

Zur Spinnenfauna (Arachnida, Araneae) des ehemaligen Salzigen Sees

Ismail A. AL HUSSEIN

2 Abbildungen und 1 Tabelle

ABSTRACT

AL HUSSEIN, I. A.: The spider communities (Arachnida, Araneae) of selected sites of the former „salty lake“ near Röblingen, Saxony-Anhalt. - *Hercynia N. F.* 33 (2000): 281–292.

The „salty lake“, like other lakes, owed its origin the mining activities in the Mansfeld mining region. The today's natural reserve comprises the western, the north-western and the northern part of the former lake between Röblingen a.S. and Seeburg. Almost one hundred years after the original lake had vanished a project was started with the purpose to „re-establish the salty lake“. Within the framework of this project profound floristic and faunistic investigations (including the Araneae) were lead through. The data sampled should help to improve decisions within the nature conservation management.

Samples were taken at 8 selected sites within the see-basin by means of pitfall traps and of sweep net catches. Altogether 94 species could be proved. It also may be, that the spider community of the salty lake area is still developing and that a more stable species community could not establish there until now. Important to mention are the relatively high abundances of the halotolerant and rare species *Enoplognatha mordax* and *Tapinocyba biscissa*. Both species were found for the first time in 1998. As halotolerant as well are regarded *Argenna patula* and *Silometopus reussi*, two other species of these sites. The xerothermophilic spider *Eresus cinnaberinus* could be proved in 1999.

As a whole, the spider communities of the investigation sites consists of species characteristic for open, dry grasslands, moist habitats, plowed and set aside fields as well as hedges and shrubs. Especially important habitats are the grasslands, influenced by salty conditions, the set aside grasslands, the freshly set aside fields and the xerothermic grasslands.

Keywords: Araneae, salty lake, inventarisation, nature conservation

1 EINLEITUNG

Der Salzige See war ein Bestandteil des Mansfelder Seegebietes. Das heutige Naturschutzgebiet (77 – 125 m ü. NN) liegt in Sachsen-Anhalt und umfaßt den westlichen, den nordwestlichen und den nördlichen Teil der ehemaligen Seefläche zwischen Röblingen am See und Seeburg. Mit einer Fläche von ca. 875 ha (ULE 1895) war er damals der größte See Mitteldeutschlands. Regionalgeologisch gesehen gehört das Gebiet zum Teutschenthaler Sattel. Begünstigt durch Tiefenstörungen kam es zum Salzstau, der im Bereich des Salzigen Sees besonders intensiv war.

Als eine Ursache für das Verschwinden des Salzigen Sees nennen FRÜHAUF et SCHMIDT (1998) den Kupferschieferbergbau. Im Jahr 1892 kam es zu massiven Wassereintrüben in die Schächte des Mansfelder Kupferschieferbergbaues. Sie bedingten wiederum größere Wasserspiegelaussenkungen im darüber befindlichen Salzigen See. Daraufhin entschloß man sich, den See trockenzulegen. Hierzu wurde ein oberirdisches Entwässerungssystem etabliert, das auch gegenwärtig noch arbeitet und so den ehemaligen Seeboden weitestgehend trocken hält. Dieser fruchtbare Boden unterliegt seit seiner Trockenlegung landwirtschaftlicher Nutzung. Punktuell wurden an wassergefüllten Erdfällen im Seebodenbereich Pumpen außer Betrieb genommen, so daß sich dort ausgedehnte Wasserflächen bilden konnten. Mit der Aufgabe des Kupferschieferbergbaues in der Mansfelder Mulde Ende der 60er Jahre und der Einstellung der Wasserhaltung im Grubengebäude zwischen 1970 und 1981 steht gegenwärtig die Frage nach der Zukunft dieser durch den Menschen beendeten knapp 100 000 Jahre währenden See-Genese wieder auf der Tagesordnung.

Fast einhundert Jahre nach dem Verschwinden des Salzigen Sees wurde ein ehrgeiziges Projekt mit dem Ziel „Wiederentstehung des Salzigen Sees“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projektes sollte eine grundlegende Inventarisierung der Flora und der Fauna (inklusive der Webspinnen) durchgeführt werden, um Entscheidungshilfen für naturschutzfachliche Maßnahmen zu erarbeiten.

2 METHODIK

Die Untersuchungen zur Erfassung der Webspinnenfauna im Rahmen des Projektes „Naturschutzfachliche Untersuchungen zum Wiederentstehen des ehemaligen Salzigen Sees“ fanden an acht ausgewählten Standorten des Seebeckens statt. An jedem Standort wurden fünf mit 2%iger Formalinlösung gefüllte Barberfallen aufgestellt. Die Leerung der Bodenfallen erfolgte in monatlichen Abständen (Mai bis Oktober 1999). Die Betreuung der Freilandarbeiten übernahm Herr Dipl.-Biol. Th. Süßmuth (Büro RANA - Halle). Zusätzlich wurden in monatlichen Abständen Kescherfänge und Handfänge an einem Standort nördlich des Kernersees (oberhalb der Abbruchkante) durchgeführt.

Die Bestimmung der Webspinnen erfolgte nach WIEHLE (1956; 1960), GRIMM (1985), ROBERTS (1985; 1987) sowie HEIMER et NENTWIG (1991). Die Nomenklatur richtet sich nach PLATNICK (1993). Zur Analyse des Gefährdungsgrades der Arten wurde die Rote Liste nach PLATEN et al. (1996) herangezogen.

3 ERGEBNISSE UND DISKUSSION

3.1 Überblick

Der Kenntnisstand zu den Webspinnen im Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees muß noch immer als ungenügend betrachtet werden. Historische Angaben sind nicht überliefert. Erst in der zweiten Hälfte der 90er Jahre begannen Erhebungen im engeren und weiteren Untersuchungsraum. Diese betreffen hauptsächlich die Arbeiten von TOLKE (1997) und AL HUSSEIN (1998a).

Insgesamt ließen sich im Jahre 1999 an den acht ausgewählten Untersuchungsstandorten mit Barberfallen 2960 Individuen (2739 adulte und 221 juvenile Spinnen) in 82 Arten nachweisen. Zusätzlich konnten 12 Spezies durch Kescher- und Handfänge ermittelt werden (Tab. 1).

Die Artenzahlen auf den einzelnen Untersuchungsflächen variierten zwischen 11 am Standort Weidengehölz und 34 am Standort Streuobstwiese. Die häufigste Art im Gebiet des Salzigen Sees war die Wolfspinne *Pardosa prativaga*, die ca. 40 % der insgesamt erfaßten Individuen ausmachte. Sie kam hauptsächlich im *Aster-tripolium*-Bestand und im Salzgrünland vor (Abb. 1). Sie ist eurytop und bevorzugt Feucht- und Naßwiesen, oligo- und mesotrophe Verlandungsvegetation, hygrophile Therophytenfluren sowie ausdauernde Ruderalfluren. Zu den dominanten Arten gehörten weiterhin *Centromerus sylvaticus*, *Trochosa ruricola*, *Trochosa terricola*, *Troxochrus scabriculus*, *Arctosa leopardus*, *Alopecosa cuneata*, *Drassyllus pusillus*, *Erigone atra*, *Diplostyla concolor* und *Aulonia albimana*. Arten mit größeren Körpermaßen, wie Wolfspinnen (Lycosidae), Plattbauchspinnen (Gnaphosidae) und Krabbenspinnen (Thomisidae) machten an allen Fallenstandorten den größten Anteil der Individuen aus. Diese Arten sind nach SCHAEFER (1973) in gestörten Habitaten nicht oder nur in geringen Dichten zu finden. Die Pionierarten, wie *Erigone atra*, *Oedothorax apicatus* etc., traten an den untersuchten Standorten meist nur mit geringen Individuenzahlen auf.

Als Maß zur Beurteilung der Qualität und Gefährdung von Taxozöosen wird häufig der Anteil gefährdeter Arten am Gesamtartenbestand eines Habitates herangezogen. Von den im Jahre 1999 nachgewiesenen 94 Arten sind 15 in der Roten Liste Sachsen-Anhalts und 13 in der Roten Liste Deutschlands verzeichnet (Kategorien potentiell gefährdet bis gefährdet). Viele Vertreter der regional und überregional gefährdeten Arten, z.B. *Eresus cinnaberinus*, *Aulonia albimana*, *Ozyptila claveata* und *Zelotes*

Tab. 1 Arten- und Individuenzahlen der im Jahre 1999 nachgewiesenen Webspinnen (Arachnida, Araneae).

x: Arten, die nur durch Kescher- bzw. Handfänge erfaßt wurden.

RLSA: Rote-Liste Sachsen-Anhalts, RLD: Rote-Liste Deutschlands.

*: Siehe Anmerkungen zur Ökologie der Arten am Ende der Tabelle.

Arten	RL D	RL SA	Abbruch- kante	Stipetum	Streu- obstwiese	Salz- grünland	Aster tripolium	Caricetum	Weiden- gehölz	Phragmi- tetum	Σ	Ökologie*
<i>Aculepeira ceropegia</i> (WALCKENAER)			x									eu
<i>Agroeca cuprea</i> MENGE	3	P		1							1	x, th
<i>Allomengea scopigera</i> (GRUBE)									5		5	h
<i>Alopecosa accentuata</i> (LATREILLE)				2							2	x
<i>Alopecosa cuneata</i> (CLERCK)			29	7	12						48	x
<i>Alopecosa pulverulenta</i> (CLERCK)				3	5		5	3			16	eu
<i>Alopecosa schmidii</i> (HAHN)	3	3		6							6	x
<i>Anelosimus vittatus</i> (C.L.KOCH)			x									arb
<i>Antistea elegans</i> (BLACKWALL)										174	174	h
<i>Araneus diadematus</i> CLERCK			1								1	(x)(w)
<i>Arctosa leopardus</i> (SUNDEVALL)						18	33				51	h
<i>Argenna patula</i> (SIMON)	G	+				1	5				6	h
<i>Aulonia albimana</i> (WALCKENAER)		3	1		36			8			45	x
<i>Bathyphantes approximatus</i> (O.P.- CAMBRIDGE)										10	10	h(w)
<i>Bathyphantes gracilis</i> (BLACKWALL)			5			1		1	1	4	12	eu
<i>Centromerita bicolor</i> (BLACKWALL)					1						1	(x)(w)
<i>Centromerus sylvaticus</i> (BLACKWALL)			1			1		2			4	h(w), arb
<i>Ceratinella brevis</i> (WIDER)								7			7	h(w)
<i>Cheiracanthium erraticum</i> (WALCKENAER)			x									eu
<i>Cicurina cicur</i> (FABRICIUS)					1						1	(x)(w)
<i>Clubiona reclusa</i> O.P.-CAMBRIDGE								1	1		2	eu

Arten	RL D	RL SA	Abbruch- kante	Stipetum	Streu- obstwiese	Salz- grünland	Aster tripolium	Caricetum	Weiden- gehölz	Phragmi- tetum	Σ	Ökologie*
<i>Diaea dorsata</i> (FABRICIUS)			x									(x)w, arb
<i>Dictyna arundinacea</i> (LINNAEUS)			x									(x)
<i>Dictyna uncinata</i> THORELL			x									(x)
<i>Diplocephalus picinus</i> (BLACKWALL)									1		1	(x)w
<i>Diplostyla concolor</i> (WIDER)			59		2	2	2	1	11	5	82	(h)(w)
<i>Drassodes pubescens</i> (THORELL)				2	1		1				4	x
<i>Drassyllus lutetianus</i> (L.KOCH)		P					2				2	h
<i>Drassyllus praeficus</i> (L.KOCH)		3	7	7	1						15	x
<i>Drassyllus pusillus</i> (C.L.KOCH)		P	11	4	10	2	2				29	(x)
<i>Dysdera erythrina</i> (WALCKENAER)			6	3	1					1	11	(x)w, th
<i>Eresus cinnaberinus</i> (OLIVIER)	2	2		5							5	x, th
<i>Erigone atra</i> BLACKWALL					2	18	40			2	62	eu
<i>Erigone dentipalpis</i> (WIDER)						3	6			1	10	eu
<i>Ero furcata</i> (VILLERS)								3			3	(x)(w)
<i>Euophrys frontalis</i> (WALCKENAER)				2	3		1				6	(x)(w)
<i>Euryopis flavomaculata</i> (C.L.KOCH)					1		2	19			22	(x)(w)
<i>Gnaphosa lucifuga</i> (WALCKENAER)	3			12							12	x
<i>Gnathonarium dentatum</i> (WIDER)										1	1	(h)w
<i>Gongylidiellum murcidum</i> SIMON	3									1	1	h
<i>Hahnia helveola</i> SIMON					1						1	(h)w
<i>Haplodrassus dalmatensis</i> (L.KOCH)	3	3		2							2	x
<i>Haplodrassus minor</i> (O.P.- CAMBRIDGE)	2	+	2		1		6				9	x?
<i>Haplodrassus signifer</i> (C.L.KOCH)				6	7						13	x
<i>Harpactea rubicunda</i> (C.L.KOCH)					2						2	(x)(w)
<i>Larinioides cornutus</i> (CLERCK)			x									h
<i>Lepthyphantes pallidus</i> (O.P.- CAMBRIDGE)								1			1	(h)(w)

Fortsetzung Tab. 1

Arten	RL D	RL SA	Abbruch- kante	Stipetum	Streu- obstwiese	Salz- grünland	Aster tripolium	Caricetum	Weiden- gehölz	Phragmi- tetum	Σ	Ökologie*
<i>Lepthyphantes tenuis</i> (BLACKWALL)			1		1		1		1		4	(x)
<i>Lophomma punctatum</i> (BLACKWALL)										10	10	h
<i>Mangora acalypha</i> (WALCKENAER)			x									(x)
<i>Meioneta rurestris</i> (C.L.KOCH)			1								1	(x)
<i>Micaria pulicaria</i> (SUNDEVALL)			1		10			1			12	eu
<i>Micrargus herbigradus</i> (BLACKWALL)								1			1	(x)w
<i>Micrargus subaequalis</i> (WESTRING)			2								2	(x)(h)
<i>Neriere clathrata</i> (SUNDEVALL)								1			1	(h)w
<i>Oedothorax apicatus</i> (BLACKWALL)						15	29				44	x
<i>Ozyptila claveata</i> (WALCKENAER)	3	3		7	10						17	x
<i>Ozyptila praticola</i> (C.L.KOCH)								3			3	(x)w
<i>Ozyptila trux</i> (BLACKWALL)							10	26			36	h(w)
<i>Pachygnatha clercki</i> SUNDEVALL					1		14	13	6	4	38	h
<i>Pachygnatha degeeri</i> SUNDEVALL					1	10	6			4	21	eu
<i>Pardosa agrestis</i> (WESTRING)						9	12				21	(x)
<i>Pardosa palustris</i> (LINNAEUS)						3					3	eu
<i>Pardosa prativaga</i> (L.KOCH)			13	3	66	138	1037	36	1	28	1322	eu
<i>Phlegra fasciata</i> (HAHN)				1							1	x, arb, R
<i>Phlegra festiva</i> (C.L.KOCH)	3			1							1	x
<i>Philodromus cespitum</i> (WALCKENAER)			x									x
<i>Phrurolithus festivus</i> (C.L.KOCH)			9		12		3				24	eu, th
<i>Pirata hygrophilus</i> THORELL						3		32	79		114	h(w)
<i>Pirata latitans</i> (BLACKWALL)						2	29	12		43	86	h
<i>Pirata piraticus</i> (CLERCK)										4	4	h
<i>Pisaura mirabilis</i> (CLERCK)				2							2	eu

Fortsetzung Tab. 1

Arten	RL D	RL SA	Abbruch- kante	Stipetum	Streu- obstwiese	Salz- grünland	Aster tripolium	Caricetum	Weiden- gehölz	Phragmi- tetum	Σ	Ökologie*
<i>Pocadicnemis juncea</i> LOCKET & MILLIDGE			2		3		10	3		6	24	h
<i>Robertus lividus</i> (BLACKWALL)					1			3	5		9	x
<i>Silometopus reussi</i> (THORELL)					1						1	x
<i>Tetragnatha pinicola</i> L.KOCH			x									(x)
<i>Thanatus striatus</i> C.L.KOCH	2	2						1			1	h
<i>Theridion impressum</i> L.KOCH			x									x
<i>Trachyzelotes pedestris</i> (C.L.KOCH)	3			2							2	x
<i>Trochosa ruricola</i> (DE GEER)			13	9	4	4	29				59	eu
<i>Trochosa terricola</i> THORELL				4	30			19			53	(x)(w)
<i>Troxochrus scabriculus</i> (WESTRING)			1								1	x
<i>Walckenaeria atrotibialis</i> (O.P.-CAMBRIDGE)			2		6		2			1	11	(w)
<i>Walckenaeria dysderoides</i> (WIDER)					3						3	(x)w
<i>Walckenaeria unicornis</i> O.P.-CAMBRIDGE		3						4			4	(h)
<i>Walckenaeria vigilax</i> (BLACKWALL)		2							4		4	h
<i>Xysticus acerbus</i> THORELL	3	3		1							1	x
<i>Xysticus kochi</i> THORELL				2							2	x
<i>Xysticus ulmi</i> (HAHN)							11	1			12	h
<i>Zelotes latreillei</i> (SIMON)					25	4	2	1		1	33	(x)
<i>Zelotes longipes</i> (L.KOCH)	3		5	19			4				28	x
<i>Zelotes subterraneus</i> (C.L.KOCH)			2		9			4			15	(x)(w)
<i>Zora spinimana</i> (SUNDEVALL)			8		7			5		2	22	eu
Summe Adulte			182	113	277	234	1304	212	115	302	2739	
Summe Juvenile			22	38	11	33	55	48	8	6	221	
Artenzahl	13	15	23	25	34	17	27	28	11	19	94	
Diversität			2,37	2,90	2,73	1,64	1,07	2,68	1,23	1,60		
Evenness			0,76	0,90	0,77	0,58	0,32	0,80	0,51	0,54		

zu Tab. 1: * Anmerkungen zur Ökologie der Arten:

Die Einstufung der Arten in der Spalte Ökologie bezieht sich auf den „ökologischen Typ“ (vgl. PLATEN et al. 1991, SCHAEFER 1973, v. BROEN 1977, BAUCHHENS 1990, HÄNGGI et al. 1995, AL HUSSEIN et LÜBKE-AL HUSSEIN 1996, BLISS et AL HUSSEIN 1998, LÜBKE-AL HUSSEIN et al. 1998). Die Abkürzungen bedeuten:

Arten unbewaldeter Standorte

h	hygrobiont/-phil
(h)	überwiegend hygrophil
eu	euryöker Freiflächenbewohner
x	xerobiont/-phil
(x)	überwiegend xerophil
hal	halobiont/-phil (an Salzstellen)
R	an/unter Rinde

Arten bewaldeter Standorte (Wälder, Parks, Gebüsch, etc.)

w	euryöke Waldart
(w)	überwiegend in Wäldern
hw	in Feucht- und Naßwäldern
(h)w	in mittelfeuchten Laubwäldern
(x)w	in bodensauren Mischwäldern
arb	arboricol (auf Bäumen und Sträuchern)

Arten bewaldeter und unbewaldeter Standorte

- h (w) überwiegend in Feucht- und Naßwäldern oder nassen unbewaldeten Standorten.
- (h)(w) überwiegend in mittelfeuchten Laubwäldern oder feuchten Freiflächen.
- (x)(w) überwiegend in bodensauren Mischwäldern oder trockneren Freiflächen.

longipes, traten mit relativ hohen Individuenzahlen auf. Außerdem kamen mit *Argenna patula* und *Haplodrassus minor* zwei faunistisch bemerkenswerte Arten vor. Bei *A. patula* handelt es sich um eine halotolerante Art. Die xerophile *Eresus cinnaberinus* ist sowohl in Sachsen-Anhalt als auch in Deutschland stark gefährdet. Die beiden hygrophilen Arten *Thanatus striatus* und *Walckenaeria vigilax* gelten in ihrem Bestand landesweit als stark gefährdet. Des weiteren gehören *Alopecosa schmidtii*, *Aulonia albimana*, *Drassyllus praeficus*, *Haplodrassus dalmatensis*, *Ozyptila clavata*, *Walckenaeria unicornis* und *Xysticus acerbus* zu den gefährdeten, *Agroeca cuprea*, *Drassyllus lutitanus* und *Drassyllus pusillus* zu den potentiell gefährdeten Arten Sachsen-Anhalts. Bemerkenswert ist auch die Baldachinspinne *Silometopus reussi*, die als halotolerant (vgl. HÄNGGI et al. 1995) bzw. als Sekundär-Salzstellen-Art (vgl. SPARMBERG et SACHER 1997) bezeichnet wird.

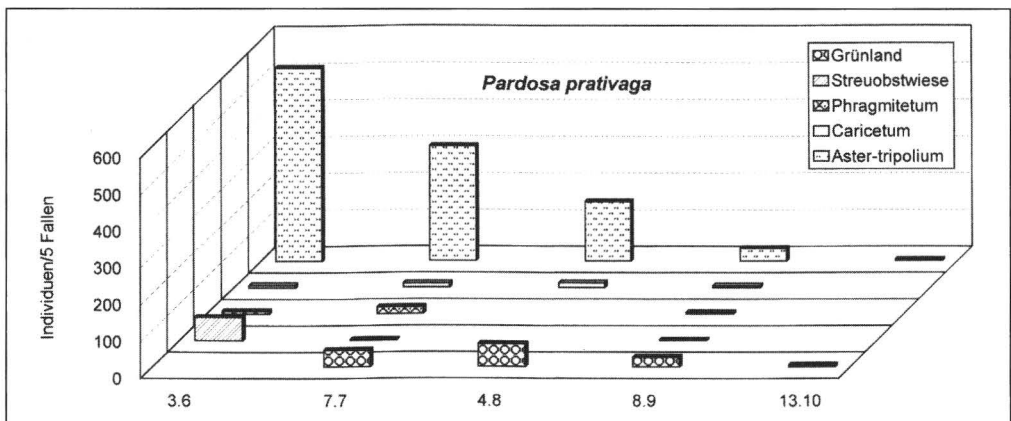


Abb. 1: Fangzahlen der Lycoside *Pardosa prativaga* an den verschiedenen Standorten 1999

3.2 Analyse der Habitattypen

3.2.1 Abbruchkante nördlich des Kernersees (Ruderalfläche)

Auf dieser sonnenexponierten Ruderalfläche konnten 23 Arten mit insgesamt 204 adulten Individuen nachgewiesen werden. Die hohen Diversitäts- und Evennesswerte dieses Standortes (Tab. 1) deuten auf eine relativ gleichmäßige Verteilung der Arten am Gesamtfang hin. Die häufigste Spinne war die euryöke Linyphiide *Diplostyla concolor*, die ca. 29 % des Fanges ausmachte. Als weitere häufige Arten dieses Standortes traten die Lycosiden *Alopecosa cuneata* (xerophil) und *Trochosa ruricola* (eurytop) auf. Die Fänge enthielten vier Arten der Roten Liste Sachsen-Anhalts und zwei der Roten Liste Deutschlands. Die beiden xerophilen Arten *Aulonia albimana* und *Drassyllus praeficus* gehören zu den gefährdeten und die ausdauernde Ruderal- und Ackerunkrautfluren bevorzugende *Drassyllus pusillus* zu den potentiell gefährdeten Spinnen Sachsen-Anhalts. Bei Halle (Saale) dominierte *A. albimana* auf einem mit Bäumen und Strauchwerk durchsetzten Feldrain (AL HUSSEIN et LÜBKE-AL HUSSEIN 1995). Bemerkenswert sind ferner die Funde der seltenen xerophilen Gnaphoside *Haplodrassus minor*. Die meisten Arten dieser Untersuchungsfläche gelten als xerophil.

3.2.2 Stipetum – Wachhügel (Xerothermrassen)

Unter den Standorten zeichnete sich diese Fläche durch eine hohe Diversität (Diversitäts-Index 2,90; Evenness 0,90; vgl. Tab. 1) aus. Hier dominierten die xerophilen Arten der Trockenrasen (*Alopecosa schmidti*, *Alopecosa cuneata*, *Zelotes longipes*, *Gnaphosa lucifuga*, *Drassyllus praeficus*). Bemerkenswert sind die Fänge der relativ großen Gnaphoside *Gnaphosa lucifuga*, die nur an diesem Standort vorkam. Als häufigste Art trat die bundesweit gefährdete Gnaphoside *Zelotes longipes* auf, die ihren Entwicklungsschwerpunkt in Sandtrockenrasen und ausdauernden Ruderalfluren hat. Von den insgesamt 25 Arten gehören acht zu den gefährdeten Spinnen Sachsen-Anhalts und zehn zu den gefährdeten Arten Deutschlands. Daher besitzt diese Fläche eine besondere Bedeutung für den Artenschutz.

Besonders hervorzuheben ist hier der Nachweis der xerothermophilen Röhrenspinne *Eresus cinnaberrinus*. Sie gilt sowohl landes- als auch bundesweit als stark gefährdet. Weitere ökologisch anspruchsvolle Arten wie *Agroeca cuprea*, *Alopecosa schmidti*, *Drassyllus praeficus*, *Drassyllus pusillus*, *Haplodrassus dalmatensis*, *Ozyptila claveata*, *Trachyzelotes pedestris* und *Xysticus acerbus* zählen in Sachsen-Anhalt zu den gefährdeten bzw. potentiell gefährdeten Spinnen. An diesem Standort traten fast ausschließlich xerothermophile bzw. eurytope Arten auf.

3.2.3 Streuobstwiese – Wachhügel (trockene Grünlandbrache)

Auf dieser Fläche konnte die höchste Artenzahl (34) ermittelt werden. Die individuenreichste Art war mit ca. 24 % auch hier die Lycoside *Pardosa prativaga*. Insgesamt wird die Spinnenzönose dieser Fläche durch Spezies bestimmt, die Trockenrasen und frische, wenig beschattete Offenlandbiotope mit Gräsern und Ackerunkrautfluren sowie ausdauernde Ruderalfluren präferieren. Es kamen fünf in Sachsen-Anhalt gefährdete Arten und zwei Rote-Liste-Arten Deutschlands vor. Die xerophilen Arten *Aulonia albimana*, *Drassyllus praeficus* und *Ozyptila claveata* sind landesweit gefährdet. Als bemerkenswert gilt auch der Fang der bundesweit sehr seltenen xerophilen Gnaphoside *Haplodrassus minor* (1 Exemplar). Die landesweit gefährdete Lycoside *Aulonia albimana* trat als zweithäufigste Spinne auf. Diese xerophile Spezies bevorzugt Sandtrockenrasen, Feldgehölze, Feldränder sowie Hecken. Weitere dominante Arten waren die eurytope *Trochosa terricola* und die xerophile *Zelotes latreillei*.

3.2.4 Salzbeeinflusstes Grünland

An diesem Standort ließen sich nur 17 Spezies nachweisen. Hier dominierte die Lycoside *Pardosa prativaga* (59 % der Individuen). Diese Art gilt als charakteristisch für salzbeeinflusstes Grünland. Weitere relativ häufige Arten stellten Pionierarten der Familie Linyphiidae (z.B. *Erigone atra* und *Oedothis apicatus*) dar. Bemerkenswert war das Vorkommen (1 Männchen) der halotoleranten und

hygrophilen Dictynide *Argenna patula*. Auch feuchteliebende Arten, wie *Arctosa leopardus*, *Pirata hygrophilus*, *Pirata latiatans* und *Diplostyla concolor*, machten einen großen Anteil des Artenspektrums aus.

3.2.5 *Aster-tripolium*-Bestand (stark salzbeeinflusster, feuchter Standort)

Dieser Standort zeichnete sich durch hohe Arten- und Individuenzahlen aus (27 Arten, 1304 Individuen). Hier dominierten Vertreter der Frisch- und Feuchtwiesen (*Pardosa prativaga*, *Arctosa leopardus*, *Pirata latiatans*, *Trochosa ruricola*, *Xysticus ulmi*, *Pachygnatha clercki*). Wiederum erwiesen sich Pionierarten der Familie Linyphiidae, *Erigone atra* und *Oedothorax apicatus*, als sehr häufig. Die individuenreichste Art stellte hier die Feucht- und Naßwiesen bevorzugende Lycoside *Pardosa prativaga* (etwa 80 %) dar. Dadurch ergaben sich sehr niedrige Diversitäts- und Evennesswerte (1,07 bzw. 0,32). Typisch war das Vorkommen der seltenen und halotoleranten Dictynide *Argenna patula* (5 Individuen). Hohe Fangzahlen erreichte die in Deutschland sehr seltene Gnaphoside *Haplodrassus minor*.

3.2.6 *Caricetum*-Bestand – Igelsumpf

Mit 28 Spinnenarten aus 212 adulten Individuen repräsentierte dieser Standort eine relativ hohe Biodiversität. Die Spinnenfauna wurde hier durch Frischwiesenbewohner sowie Feucht- und Naßwiesenarten (*Pardosa prativaga*, *Pirata hygrophilus* und *Ozyptila trux*) bestimmt. Bemerkenswert erscheinen die Funde der landes- und bundesweit sehr seltenen hygrophilen Laufspinne *Thanatus striatus*. Auffallend waren hier die relativ hohen Zahlen der xerophilen Lycoside *Aulonia albimana*.

3.2.7 Feuchtes Weidengehölz am Schmiergraben

Dieser Standort zeichnete sich durch eine niedrige Diversität aus. Insgesamt ließen sich auf dieser Fläche nur 11 Arten aus 115 adulten Spinnen erfassen. Die einzige ökologisch anspruchsvolle Art dieser Fläche war die in Sachsen-Anhalt stark gefährdete Micryphantide *Walckenaeria vigilax*. Es handelt sich um eine hygrophile, oligo- bzw. mesotrophe Verlandungsvegetation sowie Feucht- und Naßwiesen bevorzugende Spezies. Als typischer Vertreter solcher Habitats gilt die hygrophile Lycoside *Pirata hygrophilus*. Mit ca. 79 % des Gesamtfanges war sie auf dieser Fläche extrem häufig. Bemerkenswert erscheinen die Funde (5 Männchen im September) der hygrophilen Linyphiide *Allomengea scopigera*. Dies sind auch die ersten Nachweise dieser Art im Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees. Sie gilt nach PLATEN et al. (1991) im Berliner Raum als charakteristisch für Feucht- und Naßwiesen. VOHWINKEL (1998) wies sie zahlreich auf einer Wiesenbrache im Oberharz nach. HIEBSCH (1965) führt *A. scopigera* unter den Wiesenbesiedlern der Hochlagen des Erzgebirges auf. In Rübeland (Harz) wurde sie vereinzelt auf extensiv genutzten Wiesen gefunden (AL HUSSEIN 1998b). In den Bergbaufolgelandschaften Sachsen-Anhalts trat sie im Gebiet des Bergwitzsees auf (AL HUSSEIN 1998, unveröff.). Dort ließ sie sich mit nur einem Exemplar in einem Torfmoosumpf bzw. Niedermoorinitial mit hohem Anteil an Schachtelhalm nachweisen. Die meisten Arten dieses Standortes sind weit verbreitet und haben ihren Entwicklungsschwerpunkt in Feuchthabitats (*Allomengea scopigera*, *Diplostyla concolor*, *Pachygnatha clercki*, *Pirata hygrophilus*, *Pocadicnemis juncea* und *Walckenaeria vigilax*).

3.2.8 *Phragmitetum* – Wasserwiesen (Röhricht)

Auf der Röhrichtfläche konnten 19 Arten aus 302 Individuen erfaßt werden. Mit 58 % der Gesamtindividuenzahl war die Hahniide *Antistea elegans* die häufigste Spezies dieses Standortes. Sie trat am ehemaligen Salzigen See vereinzelt auch in den Franzosenbergen auf (TOLKE 1997; AL HUSSEIN 1998a). Dort erreichte das Schilf *Phragmites australis* einen Deckungsgrad von über 75 %; zu dem kamen auch halophile Pflanzenarten vor. Nach PLATEN et al. (1991) ist diese Spinne hygrophil und lebt hauptsächlich in oligo- und mesotropher Verlandungsvegetation. Nach HÄNGGI et al. (1995) hat sie ihren Entwicklungsschwerpunkt in Röhrichtern der Niedermoore und Binnensalzstellen. Auch Funde in ähnlichen Habitats der Bergbaufolgelandschaften (AL HUSSEIN 1997b) bestätigen diese Aussagen. Im gesamten Untersuchungs-

zeitraum war *Antistea elegans* eudominant, wobei der Anteil der Weibchen bis Ende Juli deutlich erhöht war. In den Herbstfängen kehrte sich aber das Geschlechterverhältnis um (Abb. 2). Die zweithäufigste Art stellte die Lycoside *Pirata latitans*. Ihre Individuenzahlen machten etwa 14 % der Fänge aus. Sie bevorzugt Verlandungsvegetation sowie hygrophile Therophytenfluren. Die hygrophile Linyphiide *Lophomma punctatum* ließ sich nur auf dieser Fläche nachweisen. Sie gehört auch zum Artenspektrum der Niedermoore und Feucht- und Naßwiesen. Das Phragmitetum besiedelten ferner einige Vertreter feuchter Waldränder, von Feldgehölzen und der frischen Wiesen und Weiden.

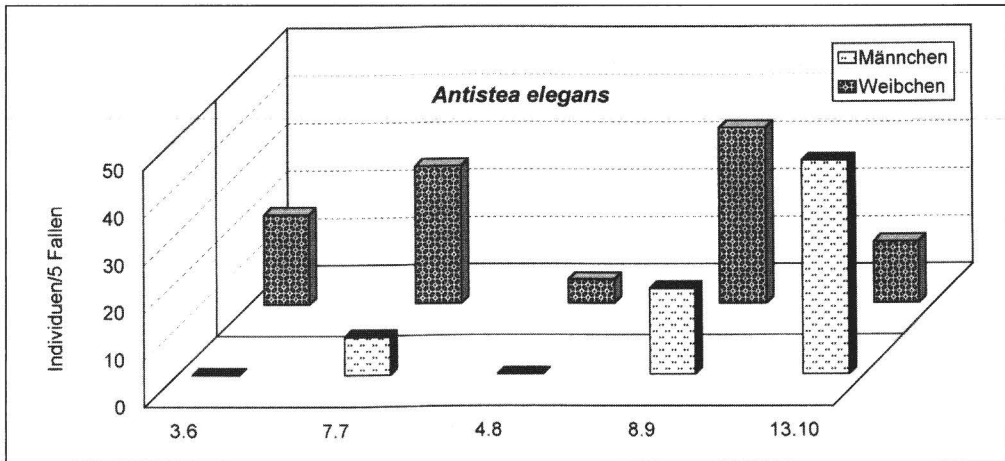


Abb. 2: Fangzahlen der Hahniiide *Antistea elegans* am Standort Phragmitetum 1999

3.3 Charakteristik ausgewählter Arten

Eresus cinnaberinus (Röhrenspinnen – Eresidae): Diese koloniebildende Spinne gehört zu den Charakterarten der Halleschen Kuppenlandschaft. Von der eng an Porphyristandorte mit Xerothermvegetation gebundenen Art sind in Halle Kolonien aus dem Naturschutzgebiet „Brandberge“, dem NSG „Lunzberge“ und der „Franzigmack“ (BAUMANN 1998; BLISS et AL HUSSEIN 1998) bekannt. Sukzessionen und Porphyrrabbau stellen akut Gefährdungen für lokale Populationen bzw. Teilpopulationen dar. Die Zinnoberrote Röhrenspinne wird in den Roten Listen Sachsen-Anhalts und Deutschlands der Kategorie „stark gefährdet“ zugeordnet. Von dieser Art ließen sich nur fünf Männchen am Standort Stipetum-Wachhügel erfassen. Der Fund im Jahr 1999 gilt als erster Beleg für das Untersuchungsgebiet. Unweit des Salzigen Sees wurde ein Vorkommen aus dem NSG „Salzatal bei Langenbogen“ gemeldet (SÜßMUTH 1998).

Argenna patula (Kräuselspinnen - Dictynidae): Sie stellt eine klassische Salzart der Küsten dar. Es existieren nur wenige Fundorte im Binnenland (vgl. AL HUSSEIN 1997a, b und 1998a, b). Bereits HIEBSCH (1962) wies sie für die Salzstelle Hecklingen nach. An der Numburger Salzstelle fand er sie allerdings nur im *Aster-tripolium*-Bestand. SACHER (1996a) konnte *A. patula* an den Salzstellen von Sülldorf und Hecklingen erfassen. Am ehemaligen Salzigen See kam sie am *Aster-tripolium*-Standort (5 Individuen) und im salzbeeinflussten Grünland vor.

Haplodrassus minor (Plattbauchspinnen – Gnaphosidae): Bis 1985 war diese Art in Mitteleuropa nicht sicher nachgewiesen (GRIMM 1985). Mittlerweile liegen Meldungen aus mehreren Gebieten vor. In der Umgebung von Halle (Saale) konnte *H. minor* bei Gimritz (Saalkreis) auf Ackerbrache (SACHER 1996b) und auf Feldern und Feldrainen des Ökohofes Seeben (AL HUSSEIN 1997a) festgestellt werden. Im Gebiet des ehemaligen Salzigen Sees trat sie relativ häufig in verschiedenen Habitaten (v.a. in Ackerbrachen, Ruderalfluren und sogar Röhrichtern) auf (TOLKE 1997; AL HUSSEIN 1998a).

Gnaphosa lucifuga (Plattbauchspinnen – Gnaphosidae): Nach GRIMM (1985) meidet *G. lucifuga* Waldbiotope und Standorte mit einer geschlossenen Vegetationsdecke, während ausgeprägt sonnige Lebensräume, südexponierte Trockenrasenhänge, Felssteppen und -heiden bevorzugt besiedelt werden. Viele Autoren sprechen von Bindung an Kalkuntergrund. Die Tiere halten sich tagsüber unter Steinen und in Felsspalten auf. Im Untersuchungsgebiet trat sie auf dem Xerothermrassen-Standort „Stipetum“ von Juli bis Oktober (9 Männchen; 3 Weibchen) auf. An ähnlichen Standorten des Salztals unweit des Salzigen Sees kam die Art ebenfalls vor (SÜßMUTH 1998).

4 ZUSAMMENFASSUNG

AL HUSSEIN, I. A.: Zur Spinnenfauna (Arachnida, Araneae) des ehemaligen Salzigen Sees. - *Hercynia N. F.* 33 (2000): 281–292.

Der Salzige See in Sachsen-Anhalt war ein Bestandteil des Mansfelder Seengebietes. Das heutige Naturchutzgebiet umfaßt den westlichen, den nordwestlichen und den nördlichen Teil der ehemaligen Seefläche zwischen Röblingen am See und Seeburg. Fast einhundert Jahre nach dem Verschwinden des Sees wurde ein Projekt mit dem Ziel „Wiederentstehung des Salzigen Sees“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Projektes sollte eine grundlegende Inventarisierung der Flora und Fauna (inklusive der Webspinnen) durchgeführt werden, um Entscheidungshilfen für naturschutzfachliche Maßnahmen zu erarbeiten.

Die vorliegende Studie bezieht sich auf Ergebnisse des Jahres 1999. Die Untersuchungen fanden auf acht ausgewählten Flächen des Seebeckens mittels Barberfallen und Kescherfängen statt. Insgesamt ließen sich 94 Arten nachweisen. Hervorzuheben sind die relativ hohen Individuenzahlen der seltenen bzw. halotoleranten Arten *Enoplognatha mordax* und *Tapinocyba biscissa*. Als halotolerant gelten weiterhin *Argenna patula* und *Silometopus reussi*. Bemerkenswert erscheinen darüber hinaus die Funde der xerothermophilen Röhrenspinne *Eresus cinnaberinus*.

Die untersuchten Spinnentaxozönosen setzten sich aus Arten der Sandtrockenrasen, feuchter Habitats, ausdauernder Ruderalfluren, der Ackerunkrautfluren, der Hecken und Gehölzbestände zusammen. Bedeutsam für die Erhaltung der Biodiversität sind die Flächen des salzbeeinflussten Grünlandes, der Grünlandbrachen, der Ruderalvegetation auf frischen Ackerbrachen des Seebeckens sowie der xerothermen Rasen.

4 LITERATUR

- AL HUSSEIN, I. A. (1997a): Auswirkungen von Bewirtschaftungsumstellung und landschaftsräumlicher Neuordnung auf ausgewählte Vertreter der Agrozoozönose am Beispiel der Webspinnen (Arachnida, Araneae) des Ökohofes Seeben bei Halle (Saale). - *Arch. Phytopath. Pflanz.* 31: 101-114.
- AL HUSSEIN, I. A. (1997b): Webspinnen (Arachnida: Araneae). - In: Zwischenbericht zur Fauna der Bergbaufolgelandschaften Mitteldeutschlands, OEKOKART GmbH (Halle/S.): S. 173-195.
- AL HUSSEIN, I. A. (1998a): Naturschutzfachliche Untersuchungen zum Wiederentstehen des ehemaligen Salzigen Sees - Die Webspinnen (Arachnida: Araneae). - Unveröff. Bericht bei OEKOKART GmbH Halle/S.
- AL HUSSEIN, I. A. (1998b): Untersuchungen zu Spinnenzönosen (Arachnida: Araneae) verschiedener Habitattypen bei Elbingerode und Rübeland (Harz; Sachsen-Anhalt). - *Hercynia N. F.* 31: 117-133.
- AL HUSSEIN, I. A.; LÜBKE-AL HUSSEIN, M. (1995): Zur Webspinnenfauna (Arachnida; Araneae) in Getreidefeldern und angrenzenden Feldrainen im Mitteldeutschen Raum. - *Hercynia N. F.* 29: 227-240.
- AL HUSSEIN, I. A.; LÜBKE-AL HUSSEIN, M. (1996): Faunistisch-ökologische Untersuchungen zu Webspinnen (Arachnida: Araneae), Laufkäfern und Kurzflügelkäfern (Coleoptera: Carabidae et Staphylinidae) im Gebiet des Tafelwerders in der Stadt Halle (Saale). - Unveröff. Bericht i. A. der Unteren Naturschutzbehörde, Umweltamt Halle (Saale), 25 S.
- BAUCHHENSS, E. (1990): Mitteleuropäische Xerotherm-Standorte und ihre epigäische Spinnenfauna - eine autökologische Betrachtung. - *Abh. Naturwiss. Verein Hamburg* 31/32: 153-162.
- BAUMANN, T. (1998): Populationsökologische und zönotische Untersuchungen zur Bedeutung von Habitatqualität und Habitatfragmentierung für Spinnenpopulationen auf Trockenrasen am Beispiel von *Eresus cinnaberinus* (Oliv., 1789). - Berlin.

- BLISS, P.; AL HUSSEIN, I. A. (1998): Spinnentiere (Arachnida excl. Acarida): Webspinnen (Araneida), Weberknechte (Opiliona) und Pseudoskorpione (Pseudoskorpionida). Arten- und Biotopschutzprogramm der Stadt Halle/Saale. – Ber. Landesamt f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderh. **4**: 174-181.
- BROEN, B. v. (1977): Zur Kenntnis der Spinnenfauna des Berliner Raums. I. Spinnen eines xerothermen Kulturbiotops (Araneae). – Dtsch. Ent. Z., N.F. **24**: 411-417.
- FRÜHAUF, M.; SCHMIDT, G. (1998): Wird der Salzige See wiederentstehen ?. – Scientia halensis **1**: 26-27.
- GRIMM, U. (1985): Die Gnaphosidae Mitteleuropas (Arachnida, Araneae). – Abh. Naturwiss. Verein **26**: 1-318, Hamburg.
- HÄNGGI, A.; STÖCKLI, E.; NENTWIG, W. (1995): Lebensräume mitteleuropäischer Spinnen. – Centre suisse de cartographie de la faune.
- HEIMER, S.; NENTWIG, W. (1991): Spinnen Mitteleuropas. – Berlin und Hamburg.
- HIEBSCH, H. (1962): Vergleichende ökologische Studien der Spinnenfauna in den Naturschutzgebieten Salzstelle bei Hecklingen und westlich der Numburg. – Arch. Naturschutz u. Landschaftsforsch. **2**: 53-84.
- HIEBSCH, H. (1965): Beitrag zur Kenntnis der Spinnenfauna des Naturschutzgebietes „Geisingberg und Geisingwiesen“. – Arch. Naturschutz u. Landschaftsforsch. **5**: 217-231.
- LÜBKE-AL HUSSEIN, M.; AL HUSSEIN, I. A.; PARTZSCH, M. (1998): Faunistisch-ökologische Untersuchungen zu Webspinnen (Arachnida: Araneae), Laufkäfern und Kurzflüglern (Coleoptera: Carabidae et Staphylinidae) auf einer ausgewählten Ruderalfläche in der Stadt Halle (Saale). – Hercynia N. F. **31**: 283-309.
- PLATEN, R.; MORITZ, M.; BROEN, B. v.; BOTHMANN, I.; BRUHN, K.; SIMON, U. (1991): Liste der Webspinnen- und Weberknechtarten (Arach.: Araneida, Opiliona) des Berliner Raumes und ihre Auswertung für Naturschutzzwecke (Rote Liste). – In: AUHAGEN, A.; PLATEN, R.; SUKOPP, H. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. – Landschaftsentwicklung und Umweltforschung **5**: 169-205.
- PLATEN, R.; BLICK, T.; SACHER, P.; MALTEN, A. (1996): Rote Liste der Webspinnen Deutschlands (Arachnida: Araneae). – Arachnol. Mitt. **11**: 5-31.
- PLATNICK, N. I. (1993): Advances in spider taxonomy 1988-1991. With synonymies and transfers 1940-1980. – Ent. Soc. & Amer. Mus. Nat. Hist., New York.
- ROBERTS, J. M. (1985): The Spiders of Great Britain and Ireland. Vol. 1, Atypidae to Theridiosomatidae. – Harley Books, Martins, Great Horkelesley, Colchester.
- ROBERTS, J. M. (1987): The Spiders of Great Britain and Ireland. Vol. 2, Linyphiidae. – Harley Books, Martins, Great Horkelesley, Colchester.
- SACHER, P. (1996a): Bemerkenswerte Webspinnen (Araneida) der Salzstelle Hecklingen. – Ent. Mitt. Sachsen-Anhalt **4**: 15-21.
- SACHER, P. (1996b): Webspinnen (Araneae). – In: WALLASCHEK, M.; BLISS, P.; SCHÖPKE, H.; WITSACK, W. (Hrsg.): Beiträge zur Erfassung der Biodiversität im Unteren Saaletal. – Arbeiten aus dem Naturpark Unteres Saaletal **3**: 1-202.
- SCHAEFER, M. (1973): Welche Faktoren beeinflussen die Existenzmöglichkeit von Arthropoden eines Stadtparks - untersucht am Beispiel der Spinnen (Araneida) und Weberknechte (Opiliona)? – Faun.-Ökol. Mitt. **4**: 303-318.
- SPARMBERG, H.; SACHER, P. (1997): Webspinnen (Araneidae) an Binnensalzstellen Thüringens. – Thür. Faun. Abh. **IV**: 44-55.
- SÜßMUTH, T. (1998): Pflege und Entwicklungsplan einstweilig sichergestellt Naturschutzgebiet „Salzatal bei Langenbogen“. – RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer, Halle (Saale), unveröff.
- TOLKE, D. (1997): Webspinnen (Araneae). – In: Projekt „Naturschutzfachliche Untersuchungen zum Wiederentstehen des ehemaligen Salzigen Sees“. – Unveröff. Ber., OEKOKART GmbH Halle.
- ULE, E. (1895): Die Mansfelder Seen und die Vorgänge an denselben im Jahre 1892. – Eisleben.
- VOHWINKEL, K. (1998): Auswirkungen unterschiedlicher Nutzungsintensitäten auf die epigäische Arthropodenfauna von Harzer Bergwiesen: Ein Beitrag zur Landnutzungsgeschichte und zum Konfliktfeld Naturschutz-Landwirtschaft. – Ökologie und Umweltsicherung **15**: 1-352.
- WIEHLE, H. (1956): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae). 28. Familie Linyphiidae - Baldachinspinnen. – In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands, Band **44**. – Jena.
- WIEHLE, H. (1960): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae). XI: Micryphantidae - Zwergspinnen. – In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands, Band **47**. – Jena.

Manuskript angenommen: 21. Juli 2000

Anschrift des Autors:
 Dr. Ismail A. Al Hussein
 Bodestr. 2
 06122 Halle / Saale

Tabelle 2: Gebüsche der Weinbergsbrachen - Stetigkeitstabelle

G - Rubus- und Clematis-vitalba-Gebüsche
Ga - Rubus-Prunetalia-Ges.
Gbb - Variante trockener, steinreicher StO

Hd - Cerasus mahaleb - Ges.
Hda - Initialstadien
Hdb - typische Variante
He - Ligustro-Prunetum spinosae R.Tx. 52
em. Rauschert (69) 90 em. Hilb. et Klotz 90

H - Gebüschgesellschaften
Ha - Birken-Pioniergebüsche
Hb - Robinia pseudoacacia-Gebüsche
Hc - Sorbaria scoparius-Prunetalia-Ges.

Hf - Pruno-Sambucetum nigrae Schub. et Köhl. 64 nom. inv.
Hg - Prunetalia-Gesellschaft veränderter Obstplantagen
Hga - Ersatztypus des Ligustro-Prunetum
Hgb - Ersatztypus des Pruno-Sambucetum
Hh - Prunus domestica - Polycormones.
Hi - Syringa vulgaris - Ges.

RL SN - Gefährdungskategorie nach der Roten Liste des Freistaates Sachsen (SCHULZ 1999): VV - Vorwarnliste; GA - Gefährdung anzunehmen; R - extrem selten

Table with columns for Vegetationstyp, Vegetationszone, RL, SN, and various species codes (G, Ga, Gbb, H, Ha, Hb, Hc, Hd, db, He, Hf, Hg, ga, gb, Hh, Hi). Rows list numerous plant species and their presence/absence in different vegetation types and zones.

Tab. 2 Kennziffern der Wirtschaftsregionen des Reide-Einzugsgebietes

Nr.	Bezeichnung	Größe [km ²]	Ausdehnung		Anzahl der Siedlungen	Flächennutzung [%]			Wasser	ehem. Bergbau	Breite des Uferlandstreifens
			N-S	W-E		bebaut	LN	Wald/Grünfl.			
A	Acker-Gemüse-Obstbau-Zone mit anteiligen Braunkohlentiefbaugelände (BKT) und sich entwickelnden Gewerbegebieten	30(BKT 3,0)	4	11	10	8	75	5	2	10	0-5
B	Wohn-Gewerbegebiets-Mischzone (Wohngebiet-Halle-Ost, ehem. 130 ha großes Industriegebiet mit 70 Einzelstandorten)	18	7,5	6	9	75	10	15	0	10	0-10
C	Braunkohlenbergbaufolgelandschaftszone (ehem. 16 Tiefbaue und 6 Tagebaue)	25,3	6,5	10	7	10	30	45 bis 2km Breite	15 26 Seen	70	5-50
D	Naturnahe Weiße-Elster Reideunterlauf-Zone (Häufung von 8 Schutzgebiets- und zahlreichen Erholungsflächen)	3,5	4,5	1,2	3	15	10	60 bis 800m Breite, 8 SG	15 10 Seen und Teiche	0	5-50
E	Kabelske-Einzugsgebiet, Ackerbauzone mit anteiligem BKT und sich stark entwickelnden Wohn- und Gewerbegebieten	50,6 (BKT 6,5)	6,5	8	15	8	87	4	1	13	0-5

Tab. 3 Übersicht über die rechten Zuflüsse der Reide

Nr.	Name (Synonym, Bez. im Volksmund)	F [km ²]	L [km]	Quelle [mNN]	Mündung [mNN]	Orte im F	Bemerkungen zum Fließgewässer
I	Mötzlich-Zöberitzer Graben, (Renne), gebildet aus Ia und Ib	12,5	3,3 Ia 6,4 Ib 5,9	100,9	95,6	Mötzlich, Zöberitz	VA 1990
Ia	Tornauer Flutgraben	2,2	3,1	121,2	100,9		Ableitung von Dränwasser + HW, von Obstanlagen Tornau
Ib	Posthorngraben (Graben von der "Frohen Zukunft")	4,3	2,6	113,7	100,9	Frohe Zukunft, Mötzlich	Regulierung des Wasserstandes der Posthornseen, Verlängerung bis ehem. KW "Frohe Zukunft"
Ib	Tornauer Mühlengraben		1,3	108,2	102,4	Tornau	
II	Nördlicher Dautzcher Graben		2	97,2	95,2	Dautzsch	nach 1930, aus Verrohrung befreit 1999
III	Südlicher Dautzcher Graben		1,8	97,6	95	Dautzsch	nach 1930, verrohrt, begradigt seit 1998
IV	Diemitzer Graben (Petze)	1,5	2,7	101,5	93,2	Diemitz, Büschdorf	nach 1900, Laufverlegung, AW-Ableitung von Ind.-Geb. Ost
V	Ableiter vom Hufeisensee		0,75	95	92		1998 gebaut zur Absenkung WSp Hufeisensee
VI	Ableiter vom Osendorfer See		(0,15) verrohrt	73,3	81,4		1966 gebaut, vom PW Osendorfer See als Rohrleitung zur Reide zwecks WSp-Absenkung des Sees gebaut
* ohne F = Angaben der kleinen Gräben							
VA = Vorflutausbau, HW = Hochwasser, KW = Kraftwerke, AW = Abwasser, PW = Pumpwerke							

Tab. 4 Übersicht über die linken Zuflüsse der Reide

Nr.	Name (Synonyma, Bez. im Volksmund)	F [km ²]	L [km]	Quelle [mNN]	Mündung [mNN]	Orte im F	Bemerkungen zum Fließgewässer
I	Braschwitzer Dorfgraben		0,3	98,5	98,0	Braschwitz	von ehem. Dorfteich Braschwitz
II	Rabatzter Dorfgraben		0,4	98,2	96,2	Rabatz	von Dorfteich Rabatz
III	Zweibendorfer Graben	13,6	7,4	109,4	95,1	Reußen, Zweibendorf, Droysig	mehrfach verlegt, VA 1969/71
IIIa	Graben von Hohenthurm (Rabatzter Mittelgraben)	3,7	3,3	102,8	97,5	Hohenthurm	FWZ von KA Hohenthurm über Eisenbahngraben, zeitweilig sehr stark AW-belastet
IV	Graben von Reideburg (Rest des ehem. Reideburger Mühlengrabens)		0,3	94,8	93,2	Reideburg, Krondorf	Relikt des mittelalterlichen Mühlengrabens (ehem. 2 Wassermühlen)
V	Kabelske	50,6	14,3	123,5	89,8	ges. 13 Orte	8 Zuflüsse re, 6 Zuflüsse li, VA nach 1928, 1969/71
Va	Graben aus Großkugel (li)	3,4	1,4	120,3	114,5	Großkugel	von Dorfteich Großkugel
Vb	Graben aus Osmünde (re)	1,2	1,2	115,0	102,3	Osmünde	von Dorfteich Osmünde
Vc	Südlicher Naundorfer Graben (re)	1,8	1,9	102,7	93,5	Naundorf	von Autobahn A14
Vd	Nördlicher Naundorfer Graben (re)		1,4	97,5	93,0	Naundorf	von Autobahn A14
Ve	Dölbauer Graben	14,2	2,8	98,7	91,2	Dölbau	von ö1 Autobahn A14, z.T. verrohrt
Ve	Pfaffengraben	2,6	5,5	100,2	93,8	Klepzig, Dölbau, Kockwitz	von ö1 Autobahn A14
Ve	Kockwitzer Graben (Mutzgraben)	3,1	3,3	115,5	94,8	Kockwitz	v. ö1 Kockwitz
VI	Zwitschönaer Dorfgraben		0,6	97,0	95,0	Zwitschöna	VA 1990
VII	Zollteichwiesengraben (Zwitschönaer Bach)	1,6	3,0	94,5	81,5	Zwitschöna	durchfließt Gr. Mühlteich auf 670m
VIIa	Dieskauer Graben	4,2	3,9	113,3	85,0	Dieskau	vom Pritschenteich
VIII	(ehem. Dieskauer Mühlgraben)		2,0	93,0	81,2	Dieskau	heute a.F.
IX	Ableiter von der Deponie Lochau		0,5 (1,5 verrohrt)	105,0	81,0	Dieskau	FWZ von Abwasser der Deponie Lochau
* ohne F = Angaben der kleinen Gräben							
FWZ = Fremdwasserzufluß, KA = Kläranlage, VA = Vorflutausbau							

Tab. 5 Übersicht über die rechtsreidischen Standgewässer des Reide-Einzugsgebietes

Nr.	Name/Gewässerart (Synonyma, Bez. im Volksmund)	Lage/ Höhenlage [m NN]	Größe [ha]	bei Bergbausen - abgebautes Material	gegenwärtige Funktion/ Nutzung	Bemerkungen zum Standgewässer (x 1851 bzw. 1872 noch vorhandene Teiche)
1	Dorfteich Tornau	OL Tornau; 108,2		-	Dorfteich	3x betoniert
2	Gr. Mötlicher Einbruchsee (Gr. Posthornsee, Mötzl. "Teiche")	200m nl Frohe Zukunft Halle; 104,2	20,6	BK-Tiefbau, Gruben "Vereinigte Karl-Ernst", "DSF", 1923-54	NSG, Habitat, DAV	ausgedehntes Bruchfeld (Gefahr von Tagesbrüchen), breiter Litoralsaum, WSp bei 104mNN
3	Einbruchsee I am Posthorn	sl Posthorn; 106,2		BK-Tiefbau, Gruben "Vereinigte Karl-Ernst", "DSF"	Habitat	
4	Einbruchsee II w/ Kleingartenanl.	150m sl Posthornweg; 105,3		BK-Tiefbau, Gruben "Vereinigte Karl-Ernst", "DSF"	Habitat	
5	Einbruchsee III zw. den Kleingartenanl.	sl Posthornweg; 105		BK-Tiefbau, Gruben "Vereinigte Karl-Ernst", "DSF"	Habitat	stark verlandet
6	Einbruchsee IV sl Kleingartenanl.	50m sl Kleingartenanl.; 106,2		BK-Tiefbau, Gruben "Vereinigte Karl-Ernst", "DSF"	Habitat	
7	Einbruchsee V "Der Sumpf"	300m swl Mötzlich; 106,9		BK-Tiefbau, Gruben "Vereinigte Karl-Ernst", "DSF"	Habitat	stark verlandet
8	Kl.Mötzl. Einbruchsee (Kl. Posthornsee, (Mötzl. Teiche))	200m nl Frohe Zukunft Halle, w/ OL Mötzlich; 103,8	5,5	BK-Tiefbau, Gruben "Vereinigte Karl-Ernst", "DSF"	NSG, Habitat	ausgedehntes Bruchfeld, verlandet
9	Dorfteich Mötzlich (Schlauchteich)	81 OL Mötzlich; 102,5		-	Dorfteich	2x betoniert
10	Dorfteich Zöberitz	OL Zöberitz; 99,5		-	Dorfteich	2x betoniert
11	Kiesgrubensee Bruckdorf - N	NE-Spitze Hufeisensee, sl OL Büschdorf; 90		Kies	ohne jegliche Nutzung	2x
12	Kiesgruben-/ Tagebaurestlochsee Bruckdorf - N/ "Alwiner Verein" (Hufeisensee)	250m sl Büschdorf, 200m nl Kanena; 90	69	BK-Tagebau (1902-42) mehrere Kiesgruben (1942-69) B6-Abflachung 1:4, Bauschutt aufkipfung	Trainingszentren Wasser-ski und Rudern, DAV, Baden(wild), pass. Erholg., Habitat	GW-Wiederanstieg seit 1965, Deponiesickerwassereinfluß auf Hypolimnion, geplante Erholungsnutzung (Strandanlage, Campingplatz)
13	Kiesgrubensee Kanena I	400m nl Kanena; 89,5		Kies	FND, "Rest-tümpel Kanena", Habitat	
14	Kiesgrubensee Kanena II	350m nl Kanena; 89,5		Kies	FND, "Rest-tümpel Kanena", Habitat	
15	Einbruchsee Kanena I ("Schachteich")	sl OL Kanena, nl Eisenbahn Halle-Leipzig; 86,5		BK-Tiefbau, Grube "Neue Bescherung"	Habitat	
16	Einbruchsee Kanena II ("Klärteich")	500m sl Kanena, sl Eisenbahn Halle-Leipzig; 88		BK-Tiefbau, Grube "Alwiner Verein"	Habitat	
17	Einbruchsee Kanena III ("Klärteich")	800m sl Kanena, sl Eisenbahn Halle-Leipzig; 90		BK-Tiefbau, Grube "Alwiner Verein"	Habitat	
18	Kiesgrubensee "Leuchtturm" Siedl.	300m sl B6; 99,2		Kies	Habitat	
19	Tagebaurestlochsee Bruckdorf Süd I (nl Restloch)	Dieselstr. 1,5km nwl Bruckdorf; 99,6	1	BK-Tagebau Bruckdorf-S	DAV, Habitat, Baden (wild)	ehemalige Entnahme von Brauchwasser
20	Tagebaurestlochsee Bruckdorf Süd II (mittl. Restloch)	Dieselstr. 1,3km nwl Bruckdorf; 89,6	7,6	BK-Tagebau Bruckdorf-S 1940-50	DAV, Habitat, Baden (wild)	
21	Tagebaurestlochsee Bruckdorf Süd III	Dieselstr. 1,2km nwl Bruckdorf; 98,2	2,8	Verkipfung bis 1960, Deponie von Buna, BK-Tagebau Bruckdorf-S	Habitat, Baden (wild)	
22	Tagebaurestlochsee Bruckdorf Süd IV	sl B6, 600m nwl Bruckdorf; 93,2		BK-Tagebau Bruckdorf-S	Habitat	
23	Tagebaurestlochsee Bruckdorf Süd V	sl B6, 500m nwl Bruckdorf; 93		BK-Tagebau Bruckdorf-S	Habitat	
24	Tagebaurestlochsee Bruckdorf Süd VI	1,5km w/ Bruckdorf; 102,8		BK-Tagebau Bruckdorf-S	Habitat	
25	Tagebaurestlochsee Bruckdorf Süd VII	600m w/ Bruckdorf, w/ Kleingartenanl.; 96,4		BK-Tagebau Bruckdorf-S	Habitat, Baden (wild)	
26	Tagebaurestlochsee Bruckdorf Süd VIII (sl Restloch)	900m w/ Bruckdorf; 86	3,3	BK-Tagebau Bruckdorf-S	Habitat, DAV	längeranhaltende AW-Einleitung
27	Tagebaurestlochsee Bruckdorf Süd IX (Osendorfer See, "Kanenteich", "Regattasee")	800m nöl Osendorf; 73,3	17,8	BK-Tagebau Bruckdorf-S 1908-41 und 1945-58 Verkipfung bis 1967	Habitat, Trainingszentren Kanu, DAV	bis 70er Jahre Deponie für Leuna/Buna, Pumpst. zur Haltung des Zwangswasserspiegels (74mNN), Wasserüberleitung => Reide (2,2Tm³/d)
28	Einbruchsee Osendorf ("Schachteich")	w/ OL Osendorf; 92,2		BK-Tiefbau Gr. "Hermine"	Habitat	3x

Tab. 6 Übersicht über die linksreidischen Standgewässer des Reide-Einzugsgebietes

Nr.	Name/ Bezeichnung/ Gewässerart	Lage/ Höhenlage [mNN]	Größe [ha]	bei Bergbausen abgebautes Material	gegenwärtige Funktion/ Nutzung	Bemerkungen zum Standgewässer (x 1851 bzw. 1872 noch vorhandener Teich)
1	Dorfteich Braschwitz	zwischen den beiden OT Braschwitz und Klein-Braschwitz 98,5			Habitat	8x, stark verlandet
2	Kiesgrubensee I nl B100 (Kiesgrube "Schimpf")	600m nl Rabatz, nl B100 97,5 (wl)	0,18	Kies	ohne (Privatbes. Auto-lack, Schimpf)	vermüllt
3	Kiesgrubensee II nl B100	600m nl Rabatz, nl B100, 98 (öl)	0,67	Kies	Habitat	ehem. Mülldeponie
4	Badeteich Rabatz	w/ OL Rabatz, 97,5			Baden (wild)	4x
5	Dorfteich Rabatz	OL Rabatz, 98,2			Dorfteich	
6	Dorfteich Peißen	nwl OL Peißen, 95,5			Dorfteich (Löschwasser)	3x, betoniert
7	Dorfteich Reußen	OL Reußen, 107,8			Dorfteich	2x
8	Dorfteich Droysig	OL Droysig, 103,2			Dorfteich	2x
9	Dorfteich Zwebendorf	200m nwl Zwebendorf, sl Eisenbahn Halle-Eilenburg, 102,1			Dorfteich	5x
10	Dorfteich Klepzig	sl OL Klepzig, 112,2			Dorfteich	3x
11	Dorfteich Dölbau	nöl OL Dölbau, 94,2			Dorfteich	4x
12	Feuerlöschteich Dölbau	nöl OL Dölbau, 94,2			Löschwasser	
13	Dorfteich Beuditz	OL Beuditz, 119,2			Dorfteich	2x
14	Teich Beuditz	sl OL Beuditz, 118,9			Habitat	
15	Kiesgrubensee Beuditz	300m swl Beuditz, 112	0,8	Kies	Baden (wild)	
16	Dorfteich Großkugel	OL Großkugel, 122,5			Dorfteich	3x
17	Dorfteich Schwöitsch	nl OL Schwöitsch, 111,4			Dorfteich	2x
18	Gröberser Einbruchsee I ("Aschbahn")	800m sl Gröbers, 117,4	3,1	BK-Tiefbau Grube "Clara Verein", Bruchfeld	Habitat, ehem. Mülldeponie (bis 1998)	Bruchfeld, verlandet
19	Gröberser Einbruchsee II ("Schilfteich")	800m sl Gröbers, 117,2	1,7	BK-Tiefbau Grube "Clara Verein", Bruchfeld	Habitat	Bruchfeld, stark verlandet
20	Dorfteich Gröbers	OL Gröbers, 113,2			Dorfteich	2x
21	Gröberser Einbruchsee III ("Schachteich")	300m nl Bhf. Gröbers, 106,5		BK-Tiefbau Grube "Clara"	Habitat	
22	Dorfteich Bennewitz I	OL Bennewitz, 104,3			Dorfteich	4x
23	Dorfteich Bennewitz II	w/ OL Bennewitz, 102,5			Dorfteich	
24	Dorfteich Osmünde	OL Osmünde, 115,1			Dorfteich	5x
25	Dorfteich Benndorf I	OL Benndorf, 103,5			Dorfteich	6x
26	Dorfteich Benndorf II	OL Benndorf, sl Kabelske, 102,6			Dorfteich	
27	Dorfteich Benndorf III	w/ OL Benndorf, 103,4			Dorfteich	
28	Dorfteich Naundorf	nl OL Naundorf, 93,8			Dorfteich	4x
29	Dorfteich Stennewitz	öl OL Stennewitz, 94,6			Dorfteich	
30	Dorfteich Kleinkugel	nl OL Kleinkugel, 93,8			Dorfteich	2x
31	öl Kiesgruben - Einbruchsee Kanena ("Mühlenteich")	450m nl Bhf. Dieskau, 700m öl Kanena, 91	4,7	BK-Tiefbau Grube "Consort. Delbruch", Kies	Habitat, DAV, priv. Anlieger	N-Teil durch priv. Anlieger stark verbaut und beeinträchtigt
32	w/ Kiesgruben - Einbruchsee Kanena ("Badeteich", "Friedrichsbad")	400m nl Bhf. Dieskau, 500m öl Kanena, 91	6	BK-Tiefbau Grube "Consort. Delbruch", Kies	DAV, Baden, akt. bzw. pass. Erholung	ehem. Friedrichsbad
33	Kiesgrubensee Kanena ("Kolbeteich", "Ententeich")	350m nl Bhf. Dieskau, 300m öl Kanena, 90,2	5,1	Kies	DAV, Baden (wild), pass. Erholung	Kiesabbau bis 1946, danach Intensiv-Gänsemast, hoch eutroph
34	Kiesgruben - Einbruchsee Kanena I	700m öl Kanena, söl "Badeteich", 90,2		BK-Tiefbau Grube "Cons. Delbruch", Kies	Habitat	
35	Kiesgruben - Einbruchsee Kanena II	900m söl Kanena, 200m sl "Mühlenteich", 91		BK-Tiefbau Grube "Cons. Delbruch", Kies	Habitat	
36	Kiesgruben-Einbruchsee Kanena III	750m söl Kanena, sl "Badeteich", 90,2		BK-Tiefbau Grube "Cons. Delbruch", Kies	Habitat	
37	Kiesgruben-Einbruchsee Kanena IV	400m söl Kanena, sl "Kolbeteich", 86,2	2,85	BK-Tiefbau Grube "Cons. Delbruch", Kies	Habitat	
38	Kiesgruben-Einbruchsee Zwintschöna ("Dorfteich" Zwintschöna)	nl OL Zwintschöna, 92		BK-Tiefbau Grube "Cons. Delbruch", Kies	DAV, Baden (wild), Wassersport, priv. Anlieger, Löschwasser	4x, durch priv. Grundstücke stark verbaut und beeinträchtigt
39	Fischteich I Dieskau ("Hälberteich")	nwl OL Dieskau, 92,8			Fischteich	
40	Dorfteich Dieskau ("Quellteich")	nwl OL Dieskau, 93,2			Dorfteich	10x (Teichkette)
41	Fischteich II Dieskau ("Nixenteich")	w/ OL Dieskau, li vom Zolleichwiesengraben, 82,2			Fischteich	
42	Fischteich III Dieskau ("Hoffmanns-Teich")	200m w/ Dieskau, re vom Zolleichwiesengraben, 86,2	0,2		Fischteich	
43	Fischteich IV Dieskau ("Lautschteich")	300m swl Dieskau, re vom Zolleichwiesengraben, 85	0,3		Fischteich	
44	Dorfteich Dieskau ("Pritschenteich")	OL Dieskau, 95,2			Dorfteich	ehem. größer
45	Fischteich V Dieskau, Großer Mühlenteich Dieskau	400m swl Dieskau, vom Zolleichwiesengraben durchflossen, direkt öl Reide, 84,7	13,1		Fischteich, GP, FND, Habitat, pass. Erholung	seit 1655 nachgewiesen, von 1950-90 Intensiv-Karpfenzucht überl. v. Osendorfer See
46	Altwasserweiher I Osendorf	Reidemündungsgebiet, 82,4			NSG, LSG, Habitat	stark verlandet, durch Deponie beeinträchtigt (HWG)
47	Altwasserweiher II Osendorf	200-400m söl, 80,5			NSG, LSG, Habitat	stark verlandet, durch Deponie beeinträchtigt (HWG)
48	Altwasserweiher III Osendorf	OL Osendorf, 80,4			NSG, LSG, Habitat	stark verlandet, durch Deponie beeinträchtigt (HWG)

Dazu kamen 1851 bzw. 1872 folgende Orte, die heute keine Standgewässer mehr aufweisen: Bütschdorf 3, Dautsch 2, Diemitz 3, Reideburg 5, Stichelsdorf 4

Tab. 7 Übersicht über die geschützten Biotope des Reide-Einzugsgebietes

Lfd.Nr.	Schutzstatus	Bezeichnung	Lage/Gemarkung	Höhenlage [in mNN]	Größe [in ha]	Datum der Unterschutzst.	Bedeutung
A	geschützte Feuchtbiotope						
1	NSG	Mötzlicher Teiche	Halle-Fr.Zukunft, Mötzlich	105	91,1	1992	größtes Feuchtbiotop im N Halles (Röhrichte, Halophyten, Wasservogel, Amphibien)
2	FND Kanena	Resttümpel, nördlich von	Halle-Kanena	90,5	5	15.11.90	wertvolles Feuchtbiotop (Schilfbestände, Wasservogel)
3	FND	Feuchtwiese Zwintschöna	Zwintschöna	89	2	1978	wertvolles Feuchtbiotop (u.a. Sumpfburzwurz)
4	FND Dieskau u.	Erlen-Bruchwald im GP Lautschteiche	Dieskau	85,5	3,5	1985	bed. Erlenbruchwaldrest, verlandete Teiche
5	GP	Dieskau	Dieskau	1,3	65	28.08.95	dendrologisch wertvoller Park, ornithologische Bedeutung (176 Vogelarten)
6	NSG	Saale-Elster-Aue bei Halle, ehem. NSG Burgholz, NSG Collenbeyer Holz und NSG Auenlandschaft bei Döllnitz	Halle-Osendorf, Döllnitz	80(79,7)	915 (24,7) (34,48) (820)	28.8.1995 (30.3.1961) (30.3.1961) (15.9.1992)	international bedeutendes Feuchthabitat (252 Vogelarten, 51 Rote Liste-Arten(LSA), Amphibien, Herpetofauna, Insekten, Fischfauna)
B	sonstige geschützte Biotope						
1	GLB	Goldberg	Halle-Nordost	122	21,8(39,3)	24.04.91	Spontanvegetation, Vögel
2	GP	Sagisdorf	Halle-Sagisdorf	95	4,2(2,5)	15.11.90	wertvoller Baumbestand, Vögel
3	GLB	geschütztes Gehölz Büschdorf	Halle-Büschdorf	95	1,2	12.03.75	Restgehölz, Brutvögel
4	GLB	Haldengehölz Bruckdorf	Halle-Bruckdorf	104	15,9	24.04.91	Halden-Spontanveget.
NSG = Naturschutzgebiet, FND = Flächennaturdenkmal, GP = geschützter Park, GLB = geschützter Landschaftsbestandteil							

Tab. 8 Kennziffern zu den Hydromeliorationen des Reide-Einzugsgebietes (1980)

Name der ehem.LPG	Sitz	LN-Fläche [ha]		Hydromeliorationen [ha]				Bewässerung			Anzahl Pumpst.
		ges.Fläche	im F Reide	Entwässerung	Grabenentwässerung		davon im F Reide	ges.Fläche erschlossen	tats.Fläche beregnete	davon im F Reide	
				ges.Fläche	Grabenentwässerung	Dränung	davon im F Reide	ges.Fläche erschlossen	tats.Fläche beregnete	davon im F Reide	
Halle-Saale Gemüse	Reideburg	1166	1166	556	15	541	541	780	654	835	3
Peißen	Peißen	1813	1300	828	32	796	596	1034	474	1034	4
Queis	Queis	5835	2400	2154	92	2062	1712	2030	510	2030	7
Gröbers	Osmünde	6706	6200	2731	106	2625	2125	6	6	6	1
insgesamt		15520	11066	6269	245	6024	4974	3850	1644	3905	15

Tab. 9 Übersicht über die ehemaligen Braunkohlentief- und -tagebaue im Reide-Einzugsgebiet

Nr.	Name/Bezeichnung der Grube bzw. des Schachtes	Lage	Orte	Art des BK-Abbaus	Tiefenlage der Grube (oder der Flöze) [in m]	Abbau der BK von-bis	Bemerkungen
1a)	Grube "Glückauf", Feld Seeben	Seebener Berge, n1 OL Seeben, nwl WS Reide	Seeben	Tiefbau	15-30	1880-1906	
1b)	Grube "Glückauf", "Albert-Schacht", Feld Seeben	sl Bergschenke		Tiefbau	30-40	1906-1910	
1c)	Grube "Glückauf", "Christorb-Friedrich-Schacht", Feld Tornau	sl Tornau		Tiefbau	20-25	1850-1910	
1d)	Grube "Glückauf", Feld Seeben	swl Seeben, ö1 Bhf.Trotha		Tiefbau	um 20	1819-1873	
1e)	Grube "Glückauf", Feld Trotha	söl Bhf.Trotha		Tiefbau	15-20	1857-1880	
2a)	Grube "Karl Ernst", Feld Trotha (weitergeführt als Grube "DSF")	sl Hoppberg, Auß. Oppinerstr., ö1 Bahnanl. Halle-Aschersleben		Tiefbau	10-20 15	1873-1954 1953-1958	
2b)	Grube "Vereinigte Cons. Karl-Ernst", ehem. Grube "Theodor"	n1 Frohe Zukunft		Tiefbau	10-20	1851-1861 1946-1954	Bruchf. Posthorn
2c)	Grube "Karl Ernst", Feld Mötzlich, 4 Schächte	nwl Mötzlich		Tiefbau	20-25	1910-1950	gr.Mötl. Einbruchsee (20,6 ha) und kl. (5,5ha)
2d)	Grube "DSF", Feld Mötzlich	wl Mötzlich		Tiefbau	15-40	1945-1952	Bruchf. Posthorn
3a)	Grube "Frohe Zukunft", Feld Trotha	Auß Oppinerstr.(N) Gertraudenfriedhof(S), w1 WS Reide	Halle-NE	Tiefbau	15	1870-1898	
3b)	Grube "Frohe Zukunft", Feld Desgauer Straße	Sieffenstr., Rodipl., Dessauer-Str.	Halle-NE	Tiefbau	10	1856-1867	
4a)	Grube "Frohe Zukunft", Feld Mötzlich	wl Mötzlich/Posth.		Tiefbau	20-25	1918-1925	Bruchf. Posthorn
4b)	Grube "Frohe Zukunft", Feld Mötzlich/Posthorn S-Erweiterung	swl Mötzlich, söl Posthorn	Frohe Zukunft	Tiefbau	20	1894-1925	Bruchf. Posthorn
4c)	Grube "Frohe Zukunft", Feld Posthorn/Goldberg	ö1 Frohe Zukunft/ Goldberg	Frohe Zukunft/ Goldberg	Tiefbau, später Kiesabbau	15-25	1905-1918	
5)	Grube "Hallesehe Felder I-IV"	Riebeckpl./Hbf., n1 Mersebg. Str.	Halle-Zentrum	unverritzte Felder	20-25	-	ca. 220t m ² unverritz
6)	Hallesehe Grube" (mit Grube "Salina")	ö1 Hbf.	Bf.-gel., Ind.-geb. Halle-Ne	Tiefbau	20	1889-1893	
7)	Grube "Gottesbelohnung"	Breitscheidstr., n1 Mersebg. Str.	Halle-Zentrum	Tiefbau	26-32	1843-1860	
8)	Feld "Bergmannstrost"	ö1 der sl Mersebg. Str., Dieselstr.	Halle-SE	unverritzte Felder	20-25	-	ca. 1,8 Mio m ² unverritz
9)	Ostfeld "Halle-Süd"	ö1 der sl Mersebg. Str., Dieselstr.	Halle-SE	unverritzte Felder	20-25	-	ca. 1,8 Mio m ² unverritz
10a)	Grube "Neue Beschierung", 2 Schächte	w1 Kanena		Tiefbau	30	1832-1880	
10b)	Tagebau "Alwiner Verein"/ Großtagebau Bruckdorf-Nord	w1, nwl Kanena, sl Büschdorf	Grundwasser-Wiederanstieg	Tagebau, Kiesabbau	29-35	1902-1942, von 1942-1969 Kiesabbau, seit 1965 GW-Wiederanstieg	Gesamtlf. 510ha davon 36ha Kippe, 32ha Zentraldeponie für Halle/Kanena, 69ha Hufeisensee
11)	Südfeld A+B der Grube "Halle-Süd"	ö1 Rosengarten, Dieselstr.		Tiefbau	20	n. 1836	
12a)	Grube "Alwiner Verein", ö1 Feld Bruckdorf	nö1 Bruckdorf		Tiefbau	10-20	1830-1880	
12b)	Grube "Alwiner Verein", westliches Feld von Bruckdorf	nwl Bruckdorf		Tiefbau	10-20	n. 1845	Mülldeponie
13)	Grube "Zentrum"	n1 Bruckdorf		Tiefbau	13-20		Hochhalde
14a)	Grube "Cons. Delbruch", insg. 8 Gruben, Nord-Feld	n1 Zwintschöna		Tiefbau	10-15	1897-1910	7 Einbruchseen Bruchfeld
14b)	Gruben "Delbruch", Süd-Feld, insg. 9 Gruben (u.a. "Anna")	nö1 Dieskau, sl B6		Tiefbau	30-40	1871-1898	Bruchfeld
15a)	Grube "Van der Heydt I", vorher Grube "Theodor"	nö1 Ind.-Geb. Ammendorf		Tiefbau	20-30	N1893-1924 S1895-1913 1859-1913	
15b)	Grube "Van der Heydt II", u.a. Grube "Bäumchen"	n1 Radewell		Tiefbau, Tagebau	20-30	1895-1913 1908-1918	
16)	Vereinigte Grube "Van der Heydt" und "Hermine-Henriette I"/ Großtagebau Bruckdorf-Süd	von Osendorf(S) bis Güterbhf. Halle(N)	Ind.-Geb. Halle-SE	Tagebau seit 1927	28-35	S-Feld 1935-1944 Mittelfeld 1937-1966 N-Feld 1945-1950	bis 1967 Verkipfung Abraum Tageb. Lochau, Hochkippe, 9 Restseen u.a. Osend.S.(17,8ha)
17a)	Grube "Clara"	zw. Osmünde(N) und Gröbers(S)		Tiefbau	26-34	1852-1928	
17b)	Grube "Clara Verein"	sl Gröbers		Tiefbau	26-34	1910-1932	Bruchfeld
18)	Grube "Henriette", westlich Osendorfer Feld	n1 Osendorf		Tiefbau	20-25	1843-1908	
19)	Grube "Hermine" bzw. "Hermine-Henriette I", ö1 Osendorfer Feld	n1 Osendorf		Tiefbau, Tongruben	20	1897-1912	
20)	Grube "Neptun", Osendorf	OL Osendorf	Osendorf	Tiefbau	12	1846-1856	Salzkohlenfeld
21)	Grube "Hermine-Henriette II", Döllnitzer Feld, 2 Gruben	nö1 Döllnitz		Tiefbau	11	seit 1851	Salzkohlenfeld
22)	Grube "Hermine-Henriette IV" (Goedecke), später Grube 90/406	ö1 Döllnitz		Tiefbau, Tagebau			Salzkohlenfeld
23)	Grube "90/406", später Großtagebau Lochau	n1 Lochau		Tagebau	30-50	1967-1976	Salzkohlenfeld, 455ha, davon 305ha Deponie (135 Mio m ³), 55m tief, seit 1976, z.Z. 56ha (14 Mio m ³ , 15m mächtig)